

Beförderungsstelle vs. A13 für alle

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 20. November 2018 11:39

Zitat von Seph

Ich weiß nicht, ob das angekommen ist: in Thüringen passiert genau das gerade. Die Beförderungsmöglichkeiten sind im Zusammenhang mit der Anhebung der anderen Besoldungen de facto gestrichen wurden.

In Thüringen geht die Gehaltsanhebung mit dem Wegfall der funktionslosen Beförderungsstellen einher. Das finde ich auch ehrlich gesagt ganz in Ordnung so, denn dabei handelt es sich um einen Anachronismus aus der Zeit, als es noch Regelbeförderungen zum Oberrat gab, wenn dem Lehrer aus biologischen Gründen genug Runzeln am Arsch gewachsen waren und er keine silbernen Löffel geklaut oder dem Direktor nicht eine Beule ins Auto gefahren hat. Diese Beförderung hatte nichts mit Leistung zu tun sondern nur mit der Dignitas und dem Privileg, bei Abiturprüfungen das Protokoll nicht schreiben zu müssen, oder so. Wofür sonst hat man Assessoren? 

Heutzutage sind die funktionslosen A14-Stellen nicht nur ungerecht, weil es von ihnen viel zu wenige gibt, um alle Lehrer zu honorieren, die im Beruf gute Leistung zeigen, sondern ein extrem ärgerlicher Flaschenhals bei der Personalentwicklung. Die Direktoren haben an einer großen Schule, zumindest, wenn diese richtig geführt wird, wichtige Koordinierungsaufgaben, haben Zeichnungsrecht und müssen im Zweifelsfall Schulleitungsaufgaben erfüllen oder die Schulleiterin in deren Abwesenheit im Krisenfall vertreten. Nicht jeder Lehrer, der aus guten und verdienten Gründen Oberrat geworden ist, ist für solche Tätigkeiten geeignet. Ist ja auch nix schlimmes dran, ich möchte so einen Job auch nicht machen! Aber da Sprungbeförderungen immer noch eine extrem schwierig zu planende Ausnahmebeförderung darstellen, muss für einen sinnvollen Personalaufbau jeder vorgesehene Direktor in Spe zunächst A14 werden. Über Jahre Personal und Führungsstrukturen aufzubauen, auch mit zukünftigen Pensionierungen im Blick, ist auch keine Klüngelerei sondern das, was ein verantwortlicher Personalchef in einem gutgeführten Unternehmen tut. Wer wird also zuerst befördert, wenn eine der raren A14-Stellen verteilt werden?

Aber wie sieht das im Zweifelsfall für das Kollegium aus? Kolleginnen und Kollegen fühlen sich zwangsläufig ausgebremst, der Vorwurf von Günstlingswirtschaft steht im Raum, auch wenn ganz andere personalpolitische und strategische Überlegungen zur Schulentwicklung dahinter stecken.

Die funktionslosen Beförderungsstelle sind keine gute Sache - es müssen andere Formen des Anreizes gefunden werden!